

Krankgeschriebene Lehrerin muss nach 16 Jahren erstmals zum Amtsarzt

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 28. Oktober 2025 19:48

[Zitat von Gymshark](#)

Interessantes Phänomen, das ich so bislang gar nicht auf dem Schirm hatte. Gibt es das schon länger oder hat sich das erst in den letzten Jahren dahingehend entwickelt?

Die Rentner (m/w), die *ich* kenne, sind zumeist emotional mit der seit Jahrzehnten bewohnten eigenen Immobilie verbunden und haben, zumindest insoweit ich das beurteilen kann, einen bescheidenen Lebensstil (wobei ich nicht weiß, ob das daran liegt, dass die finanziellen Mittel begrenzt sind, oder ob an anderer Stelle noch die Kinder und Enkelkinder finanziell unterstützt werden).

In meiner Region gibt es den Effekt schon seit ca. 20 Jahren, dass nach dem Auszug der Kinder das Haus auf dem Land verkauft und die Wohnung in der Stadt gekauft wird. Das hat durchaus auch zur Gentrifizierung mancher Ecken beigetragen. Da bleibt die emotionale Bindung zur Region erhalten, wird aber wohnortmäßig optimiert mit mehr Infrastruktur.

Wobei Land hier relativ ist, wenn es sich um Orte handelt, deren Bewohner beruflich und im Kopf im Ballungsraum angebunden sind. Das sind keine Örtchen weit ab der Zivilisation.